

Conspiracy Corner : der gelbe Riesen-Bschiss

Autor(en): **Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-946052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ping pang pong, my friends!

Folgende Meldung in diversen Print- und Onlinemedien dürfte manchen von uns wie ein Keulenschlag getroffen haben:

Chinesisches Museum zeigte nur Fälschungen

Die chinesischen Behörden haben im Norden des Landes ein Museum voller Fälschungen dichtgemacht. Die Ausstellung in der Ortschaft Erpu in der Provinz Hebei habe «keine Qualifikation, ein Museum zu sein, da seine Sammlungen gefälscht sind», zitierte die staatliche Zeitung Global Times am Dienstag einen örtlichen Behördenvertreter. Der staatliche Sender China Radio International veröffentlichte auf seiner Website Fotos einer Vase mit grünen Tieren im Comic-Stil, unter ihnen ein lachender Krake. Sie war in dem Museum als Kunstwerk aus der Qing-Dynastie ausgegeben worden. Der Besitzer des Museums habe mehr als 40 000 gefälschte Objekte zu Preisen zwischen umgerechnet rund zwölf bis 250 Euro angekauft. Der Bau des Museums hatte umgerechnet 67 Millionen Euro gekostet.

Ein Foto (Bild 1) der besagten Vase findet ihr auf dieser Seite.

Nun: Je länger ich mir den Kraken anschau, desto sympathischer wird er mir. Und je länger, je weniger glaube ich, dass er eine Fälschung ist. Wo sind die Beweise dafür? «Fälschung, Fälschung!» – das kann jeder schreiben. Gut – das Vieh hat nur drei

Fangarme. Aber das ist künstlerische Freiheit. Vielleicht ist es auch eine Zitrone. Aber das spielt alles gar keine Rolle. Nein. Wie immer ist die Sache komplexer. Ich bin nämlich zur Überzeugung gelangt, dass der Fall genau umgekehrt liegt. Dass die Objekte im chinesischen Museum ECHT sind – und dass alles andere eine Fälschung ist.

Schauen wir uns doch einmal die Cheops-Pyramide der alten Ägypter an, die alle so wahnsinnig toll finden und über die Tausende von «wissenschaftlichen» Studien existieren (Bild 2 auf dieser Seite). Das ist doch eindeutig nichts anderes als das Machwerk irgendeines dahergelaufenen Pfschikowski! Oder will mir jemand ernsthaft etwas anderes weismachen?

Die hoch gelobte griechische Vase Nummer 891 aus dem Antikenmuseum Basel (Bild 3)

– wenn die echt ist, fresse ich den Rollstuhl von Wolfgang Schäuble!

Bild 4: Zwei Zementmischer aus der späten Bronzezeit. Links angeblich der echte, rechts eine Fälschung. Junge, Junge, für wie blöd halten die uns eigentlich?

Ich bin der tiefen Überzeugung, dass uns jetzt nur noch die Chinesen retten können. Kommt, Freunde aus dem Land der aufgehenden Zitrone! Kommt so schnell wie möglich! Und nehmt euren ganzen Kar-sumpel mit! Wir müssen eine ganze Realität reinstallieren!

Tsching tschang tschung, euer

Acer Ferrari, Verschwörungsexperte

(Übersetzung: Gion Mathias Cavelti)

